

Institut für Philosophie
Protokoll der öffentlichen Institutsratssitzung vom 02.11.2016

Zeit:	14:15 - 16:20 Uhr
Ort:	A4-0-022 (Zeichensaal)
Anwesend:	Herr Johann Kreuzer, Herr Timm Behrendt, Frau Stefania Centrone, Frau Sarah Lammers, Herr Mark Siebel, Herr Hans Georg Bensch, Herr Martin Vialon (Vertreter Mittelbau), Frau Susanne Möbuß, Frau Anna Plader, Herr Matthias Bormuth, Herr Wilhelm Büttemeyer, Herr Jaro Ehlers, Herr Max Bauer, Herr Nils Springhorn, Herr Eike Köhler (ab 14:35 Uhr), Herr Arne Weiß, Herr Johannes Bruns, Herr Michael Heidmann
Entschuldigt:	Herr Ingo Elbe, Herr Philip Hogh, Frau Christine Zunke, Herr Nils Baratella, Frau Nadja Sturm, Herr Sven Ellmers, Herr Reinhard Schulz
Vorsitz:	Herr Johann Kreuzer
Protokoll:	Herr Timm Behrendt

Tagesordnung

1. Regularia
2. Berichte und Anfragen
3. European Studies in Global Perspectives
4. Lehrveranstaltungen SoSe 2017
5. Prüfungsberechtigungen SoSe 2017
6. Prüfungsberechtigungen WiSe 2016/17
7. Übergangsregelungen neue Prüfungsordnungen
8. Modulverantwortlichkeiten „studium fundamentale“
9. Englische Modultitel
10. Modulnoten in den „Portfolio-Modulen“
11. Praktikumsangelegenheiten
12. Lehrangebot Latein/Griechisch
13. Verschiedenes

1. Regularia

Zur Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen.

Die Tagesordnung liegt vor.

Antrag:

Die Tagesordnung liegt vor und wird einstimmig angenommen.

Es liegt das Protokoll der öffentlichen Institutsratssitzung vom 22.06.2016 vor. Frau Plader hat diverse Änderungswünsche, die kurz diskutiert werden. Da Herr Ellmers an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann, hat er Herrn Behrendt einen Änderungswunsch (Herrn Prof. Dr. Michael Quante streichen) vorab per Mail mitgeteilt. Nach kurzer Debatte wird folgender Antrag gestellt.

Antrag:

Das Protokoll der Sitzung vom 22.06.2016 wird mit den hier besprochenen Änderungen zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen.

2. Berichte und Anfragen

Herr Kreuzer berichtet, dass die Anhörungen für die Besetzung der Didaktik-Professur stattgefunden haben. Die Kommission hat sich auf geeignete Kandidatinnen und Kandidaten einigen können; die Gutachten wurden bereits angefragt. Die nächste Sitzung der Berufungskommission ist für den 21.12.2016 angesetzt. Damit wäre es seiner Meinung nach denkbar, dass die Professur tatsächlich schon zum 01.04.2017 besetzt werden könnte.

Des Weiteren gibt er bekannt, dass am 16.12.2016 die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen zur Forschungsevaluationsbegehung im Hause sein wird. Einer der Tagesordnungspunkte wird ein sogenanntes „Institutsplenium“ sein, an dem Herr Ellmers, Herr Springhorn, Frau Plader, Herr Baratella, Frau Zunke, Herr Ksellmann und weitere Studierende, die angefragt wurden, teilnehmen sollen.

Am 15.11.2016 findet das letzte Mal in diesem Format die Karl Jaspers Vorlesung zu Fragen der Zeit statt. Eingeladen ist Herrn Prof. Dr. Emil Anghern, der eine Vorlesung zum Thema „Das Glück der Erinnerung“ halten wird. Diesjähriger Preisträger wird Herrn Marc Niclas Sommer von der Universität Basel sein. Herr Kreuzer gibt bekannt, dass es ein Gespräch mit dem Präsidium über die Zukunft dieser Vorlesungsreihe gab, da Herr Schulz als Organisator durch seinen Ruhestand nicht mehr zur Verfügung steht und die EWE ihr Sponsoring beendet.

Frau Lammers teilt mit, dass am 05.11.2016 von 10 bis 17 Uhr der Projekttag GHR 300 in Kooperation mit dem Institut für Evangelische Theologie stattfindet. Studierende der beiden Institute stellen dort Präsentationen vor.

Darüber hinaus haben sich in letzter Zeit mindestens 20 Studierende bei Frau Lammers gemeldet, die sie gebeten haben, sich dafür einzusetzen, dass die Ringvorlesung wieder ab dem Sommersemester 2017 stattfinden soll. Herr Kreuzer berichtet, dass dieses Format an Herrn Schulz gebunden gewesen sei, da er die Kontakte hatte und eine große Anbindung vor Ort bestand.

Herr Büttemeyer bedankt sich für die jahrelange Arbeit von Herrn Schulz, macht aber die Anwesenden auch darauf aufmerksam, dass es dieses Format bereits vor Herrn Schulz gegeben habe und es abhängig vom Willen der Anwesenden sei, ob man eine Ringvorlesung machen möchte oder nicht. Warum das ohne Herrn Schulz nicht möglich sei, ist im nicht einleuchtend. Frau Lammers könnte sich vorstellen, die Organisation der Ringvorlesung zu machen, aber die inhaltliche Gestaltung müsse jemand anders übernehmen. Herr Bormuth könnte sich vorstellen, ein neues Format mit zu konzipieren, Herr Kreuzer und Herr Büttemeyer würden sich ebenfalls an der Konzeption beteiligen.

Frau Plader gibt die neuen Studierendenzahlen des Studiengangs Philosophie/Werte und Normen bekannt. Im Bachelor haben sich 375 Studierende eingeschrieben, im Master of Arts sind es 17, im Master of Education 59 Personen. Insgesamt beläuft sich die Zahl der Philosophie und Werte und Normen Studierenden auf ca. 1.300.

Somit ist fast jeder zehnte neueingeschriebene Studierende an der Universität Oldenburg ein Studierender des Instituts für Philosophie.

Herr Ehlers fragt nach, wie der Stand des Besetzungsverfahrens in der Praktischen Philosophie sei. Herr Kreuzer, der nicht Mitglied in der Besetzungskommission ist, merkt an, dass die eingereichte Liste sowohl den Fakultätsrat als auch den Senat passiert hat und aktuell dem Ministerium vorliegt. Weitere Kenntnisse liegen ihm nicht vor und er hofft, dass es diesmal mit der Berufung klappt.

3. European Studies in Global Perspectives

Die Vorlage wurde mit der Einladung an alle verschickt. Frau Plader berichtet über das Studienprogramm „European Studies in Global Perspectives“. Gewünscht ist, dass sich das Institut für Philosophie verpflichtet, ein englischsprachiges Studienprogramm für Austauschstudierende vorzuhalten.

Die Anwesenden diskutieren länger kontrovers, ob hierfür ausreichend Kapazitäten zur Verfügung stehen oder nicht.

Man einigt sich auf folgenden Antrag.

Antrag:

Der Institutsrat beschließt die Einrichtung des Studienprogramms „European Studies Perspectives“ und verpflichtet sich, im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür Sorge zu tragen, dass das Studienprogramm studierbar bleibt, indem ein entsprechend regelmäßiges englischsprachiges Lehrangebot vorgehalten und für die Teilnehmenden des Studienprogramms geöffnet wird.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
18	0	3

4. Lehrveranstaltungen SoSe 2017

Die Vorlagen des Lehrveranstaltungsverzeichnisses und der Lehraufträge wurden mit der Einladung zu dieser Sitzung verschickt, liegen den Anwesenden vor und werden von Frau Plader vorgestellt. Des Weiteren liegt den Anwesenden eine Liste der zu beantragenden Lehraufträge vor, die noch um drei weitere Lehraufträge ergänzt wurden (ein zweiter Lehrauftrag für Frau Kallage, ein Lehrauftrag für Herrn Plunze und ein Lehrauftrag für Herrn Steckel).

Herr Vialon gibt zur Kenntnis, dass der Titel eines seiner Seminare falsch geschrieben wurde und zwar das Seminar zu Bertolt Brecht. Ein Seminartitel sei unvollständig und er würde gerne noch ein Seminar durch ein anderes Seminar ersetzen.

Herr Bormuth möchte noch gerne einen Lehrauftrag, finanziert durch die Ideengeschichte, an Herrn Yussuf Mehmet Örnek vergeben.

Wenn ein Colloquium für wiss. Abschlussarbeiten im Bereich der Didaktik gewünscht sei, würde sich Frau Lammers hierfür zur Verfügung stellen und bräuchte einen bezahlten Lehrauftrag.

Die Anwesenden diskutieren die vorliegenden Vorlagen.

Es werden folgende Anträge gestellt.

Antrag:

Herr Wilhelm Büttemeyer erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Frau Kirstin Zeyer erhält im Sommersemester 2017 einen unbezahlten Lehrauftrag. Die Fahrtkosten in Höhe von 300 € werden bezahlt. Einstimmig.

Antrag:

Frau Carla Schriever erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
11	3	7

Antrag:

Herr Frank Kuhne erhält im Sommersemester 2017 zwei bezahlte Lehraufträge. Einstimmig

Antrag:

Herr Enrico Pfau erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Frau Katrin Paul erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Frau Anna Plader hält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Herr Hans Joachim Müller erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Herr Andreas Schweiberer erhält im Sommersemester 2017 zweibezahlte Lehraufträge.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
15	0	6

Antrag:

Herr Stefan Kühnen erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag im Umfang von 14 LVS. Einstimmig.

Antrag:

Frau Corinna Schubert erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
-------------------	---------------------	---------------------

18	0	3
----	---	---

Antrag:

Herr Enno Syfuß erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Herr Josef Hossfeld erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Frau Sabine Hollewedde erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag unter Vorbehalt. Herr Baratella wird Herrn Behrendt mitteilen, ob der Vortrag im Philosophischen Colloquium den Standards entsprochen hat. Einstimmig.

Antrag:

Herr Ulrich Ruschig erhält im Sommersemester 2017 zwei bezahlte Lehraufträge.

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
17	4	0

Antrag:

Herr Reinhard Schulz erhält im Sommersemester 2017 zwei bezahlte Lehraufträge. Einstimmig.

Antrag:

Zwei Bremer Lehrende (N.N.) erhalten im Sommersemester 2017 insgesamt zwei bezahlte Lehraufträge im Modul phi250. Einstimmig.

Antrag:

Herr Arne Weiß erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag im Umfang von 14 LVS. Einstimmig.

Antrag:

Herr Christian Plunze erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Herr Ulrich Steckel erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Antrag:

Frau Hannah Kallage erhält im Sommersemester 2017 zwei bezahlte Lehraufträge. Einstimmig.

Antrag:

Herr Örnek erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag finanziert durch die Ideengeschichte. Einstimmig.

Antrag:

Frau Lammers erhält im Sommersemester 2017 einen bezahlten Lehrauftrag. Einstimmig.

Herr Ehlers schlägt einen Alternativplan vor, sollte die Professur Praktische Philosophie nicht zum Sommersemester 2017 besetzt sein. Er möchte Herrn Frank Kuhne vorsorglich anfragen, ob dieser bereit wäre, die Vorlesung in der Praktischen Philosophie im Sommersemester zu übernehmen.

Dieser Vorschlag wird von den Anwesenden diskutiert und es wird folgender Antrag gestellt.

Antrag:

Sollte die Professur der Praktischen Philosophie nicht im Sommersemester 2017 besetzt sein, wird Herr Frank Kuhne mit der zentralen Vorlesung in der Praktischen Philosophie durch die Erteilung eines Lehrauftrag beauftragt. Einstimmig.

Nach einer kurzen weiteren Diskussion wird folgender Antrag gestellt.

Antrag:

Der Institutsrat verabschiedet das Lehrveranstaltungsangebot für das Sommersemester 2017 mit den hier beschlossenen Änderungen. Die Lehre für das Sommersemester 2017 ist gesichert. Einstimmig.

5. Prüfungsberechtigungen SoSe 2017

Frau Plader hat den Tagesordnungspunkt beantragt und stellt diesen kurz vor. Es wird eine Tischvorlage mit den Prüfungsberechtigten für das Sommersemester 2017 heringereicht.

Frau Plader hat in dem Modul phi410 - Leitung eines Tutoriums alle Lehrenden gestrichen; Herr Kreuzer und Herr Siebel bleiben dort als Ansprechpartner genannt. Da nur Herr Siebel in den Modulen phi110 und phi130 im größeren Maßstab TutorenInnen einstellt und Herr Kreuzer als Institutsdirektor dieses stellvertretend für das Modul phi120 tut, alle anderen Lehrenden in der Regel keine Tutorien vergeben, mache es wenig Sinn, alle Lehrenden dort als Prüfungsberechtigte aufzuführen.

Sie erklärt weiter, dass in dem Modul phi430 - Studienschwerpunktspezifische Sprachkurse nur noch Frau Zunke und Herr Baratella als Prüfungsberechtigte eingetragen sind. Sie erklärt, dass viele Lehrende nicht unbedingt in der Gänze mit den Inhalten dieses Moduls vertraut seien und es deshalb in der Vergangenheit häufig zu Irritationen zwischen Studierenden und Lehrenden gekommen sei, die von ihr dann mit viel Kommunikationsaufwand beseitigt werden mussten. Die Nennung von zwei AnsprechpartnerInnen, die sich mit dem Modul auskennen und keine falsche Beratung von Studierenden vornehmen, sei ihrer Meinung nach ausreichend und wesentlich sinnvoller.

Es wird folgender Antrag gestellt.

Antrag:

Die hier vorgelegten Prüfungsberechtigungen für das Sommersemester 2017 werden zur Abstimmung gestellt und mit

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
18	0	3

angenommen.

6. Prüfungsberechtigungen WiSe 2016/17

Frau Plader hat den Tagesordnungspunkt beantragt und stellt auch diesen kurz vor. Es wird eine Tischvorlage mit den Prüfungsberechtigten für das Wintersemester 2016/17herumgereicht.

Herr Siebel hat noch ein paar Ergänzungen für das Modul pb010. Hier sollen noch mehrere TutorInnen die Prüfungsberechtigung erhalten. Frau Plader notiert sich die Namen und ergänzt die Liste.

Nach kurzer Diskussion wird folgender Antrag gestellt

Antrag:

Die hier vorgelegten Prüfungsberechtigungen für das Wintersemester 2016/17 werden zur Abstimmung gestellt und mit

<i>Ja-Stimmen</i>	<i>Nein-Stimmen</i>	<i>Enthaltungen</i>
18	0	3

angenommen.

7. Übergangsregelungen neue Prüfungsordnungen

Frau Plader macht die Kolleginnen und Kollegen darauf aufmerksam, dass es im Erweiterungsfach Philosophie/Werte und Normen zu Problemen aufgrund der neuen Hausarbeitsregelung kommt. Um dieses Problem zu beseitigen, muss eine Übergangsregelung vom Institut für Philosophie verabschiedet werden.

Nach kurzer Diskussion wird folgender Antrag gestellt.

Antrag:

Studierende, die den Bachelor Philosophie/Werte und Normen gemäß der fachspezifischen Anlage der Prüfungsordnung (BPO) von 2013 oder einer älteren Prüfungsordnung studieren sowie Studierende, die ihren Bachelorabschluss an einer anderen Universität/Hochschule erworben haben, sind in den Erweiterungsfächern (EWP) Philosophie und Werte und Normen von der obligatorischen Hausarbeit im Rahmen des Bachelorcurriculums befreit. Diese Studierenden müssen lediglich eine Hausarbeit im Rahmen des Mastercurriculums vorweisen.

Einstimmig

8. Modulverantwortlichkeiten „studium fundamentale“

Da Herr Schulz zum 31.07.2016 in Rente gegangen ist, gibt es aktuell keinen Modulverantwortlichen für die Module pb001, pb002 und pb003. Frau Plader hatte sich um Vorfeld darum bemüht, jemanden als Modulverantwortlichen zu finden und Herr Nils Baratella hat sich bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Antrag:

Herr Nils Baratella wird Modulverantwortlicher der Module pb001, pb002 und pb003. Einstimmig.

9. Englische Modultitel

Im Zuge der Internationalisierung der Hochschulen ist das Institut aufgefordert worden, seine Modultitel ins Englische zu übersetzen. Frau Plader hat eine Vorlage erstellt, die Herr Siebel bereits korrigiert hat.

Herr Büttemeyer findet die Übersetzung für die Module phi270/phi540 Akzentuierung mit dem englischen Wort „Accentuation“ nicht sehr gelungen. Herr Büttemeyer schlägt „Improvement“ vor. Die Anwesenden diskutieren angeregt über mögliche Alternativen. Man einigt sich auf phi270/540 - Specialisation.

Auch findet Herr Büttemeyer die Übersetzung für das berufsfeldbezogene Praktikum nicht gut. Auch darüber wird angeregt diskutiert. Man einigt sich auf phi420 - Career Oriented Internship.

Antrag:

Das Institut für Philosophie verabschiedet mit den oben genannten Änderungen die Vorlage von Frau Plader. Einstimmig.

10. Modulnoten in den „Portfolio-Modulen“

Herr Schippers hatte um diesen Tagesordnungspunkt gebeten. Da er nicht anwesend ist, stellt Frau Plader das Anliegen vor: Bei Portfolio-Modulen handelt es sich meistens um vier Bewertungen; zur Notenberechnung werden Mittelwerte herangezogen. Herr Schippers fragt an, wie das im Sinne einer gerechten Notenvergabe geschehen soll. Soll bei einem Mittelwert von 1,5 die Note 1,3 oder 1,7 vergeben werden? Wichtig wäre ihm, eine einheitliche Regelung zu finden, damit alle Studierenden gleich behandelt werden.

Herr Siebel macht den Vorschlag, analog zur B.A.-Prüfungsordnung immer die bessere Note zu geben.

Antrag:

In den Portfolio-Modulen wird bei Noten, die einen Mittelwert zwischen zwei zu vergebenden Noten der B.A. Prüfungsordnung haben, analog zur Prüfungsordnung immer die bessere Note gegeben. Einstimmig.

11. Praktikumsangelegenheiten

Frau Plader hat diesen Tagesordnungspunkt beantragt und fragt die Institutsöffentlichkeit in ihrer Funktion als Praktikumsbeauftragte, wie sie Anrechnungsangelegenheiten zukünftig handhaben soll. Bislang wurden in Absprache mit Herrn Schulz der genaue Umfang einzelner Tätigkeiten betrachtet und diese dann als Orientierungspraktikum angerechnet. Diese Regelung würde sie gerne beibehalten.

In letzter Zeit kam die Anfrage, ob man sich die Leitung eines Tutorium als Orientierungspraktikum anrechnen lassen kann. Im Institut für Mathematik ist dies möglich und es stellt sich die Frage, ob das vom Institut auch gewünscht wird. Nach kurzer Diskussion kristallisiert sich heraus, dass keiner der Anwesenden ein Problem damit hat, es muss aber ein Praktikumsbericht von den Studierenden erstellt werden. Als Begleitveranstaltung wird dann die Vorlesung genommen.

Antrag:

Zukünftig können sich Studierende Tutorien am Institut für Philosophie als Orientierungspraktikum anrechnen lassen. Es muss ein Praktikumsbericht erstellt werden. Einstimmig.

Frau Plader bietet als Lehrende dieses Semester die Begleitveranstaltung für das berufsfeldbezogene Praktikum und das Orientierungspraktikum für das Fach Philosophie/Werte und Normen an. Sie rechnet damit, dass bei ihr 30 Praktikumsberichte abgegeben werden, die anschließend gelesen und bewertet werden müssen. Sie hatte das Amt als Praktikumsbeauftragte mit der Ankündigung übernommen, nicht alleine alle Praktikumsberichte begutachten zu müssen. Sie fragt deshalb die Anwesenden, nach welchem Modus sie die Praktikumsberichte an die Lehrenden des Instituts für Philosophie verteilen soll. Man einigt sich darauf, dass Frau Plader bis zu maximal fünf Praktikumsberichte an jeden wiss. Mitarbeiter zur Korrektur weiterreichen darf.

12. Lehrangebot Latein/Griechisch

Frau Plader berichtet, dass es keine Möglichkeit mehr gibt, Latein und Griechisch an der Universität Oldenburg zu lernen. Die einzige Möglichkeit an der Fakultät IV sind die Kurse von Herrn Gran, die aber hauptsächlich für die Studierenden der Evangelischen Theologie vorgehalten werden. Die Kapazität reicht etwa für 30 Studierende. Da das Institut für Geschichte in seinem Curriculum den Nachweis von Lateinkenntnissen festgeschrieben hat, tauchten bei Herrn Gran dann letztes Semester zusätzlich 120 Studierende aus dem Institut für Geschichte auf, die dort gerne ihre Lateinkenntnisse vervollständigen wollten. Auch wenn es diese Regelung im Institut für Philosophie nicht gibt, sei es doch nicht schön, dass hier kein Angebot vorhanden ist, da im Modul Geschichte der Philosophie Griechisch- und Lateinkenntnisse von Vorteil seien. Das Institut für Philosophie wurde von der Geschichte angefragt, ob man sich an der Schaffung einer Stelle hierfür beteiligen könne.

Herr Kreuzer und Herr Siebel berichten, dass dieses Problem schon auf Dekanatebene diskutiert wurde und man aktuell an einer Lösung arbeite. Aufgrund der geringen Ressourcen ist es leider nicht möglich, dass sich das Institut für Philosophie mit Stellenanteilen beteiligt.

13. Verschiedenes

Herr Siebel berichtet, dass er die abzugebenden Stundenzettel der TutorInnen ausgewertet hat, um zu schauen, ob das mit der Bezahlung (ein Tutorium 24-Stunden-Vertrag pro Monat; ab zwei Tutorien 16-Stunden-Verträge pro Tutorium) so ungefähr hinkommt. In der Regel kommt das sehr gut hin, tendenziell hat er mehr Stundenzettel unterschrieben, auf denen die Stundenanzahl leicht unterschritten wurde.

Herr Vialon würde gerne noch als Tagesordnungspunkt die Tagung „150 Jahre Das Kapital“ auf dieser Sitzung behandeln und einen Finanzantrag stellen, diese Tagung mit 1.000 € zu unterstützen.

Herr Kreuzer und Herr Siebel erklären ihm, dass die Tagesordnung unter dem Tagesordnungspunkt „Regularia“ schon verabschiedet wurde und somit kein zusätzlicher Tagesordnungspunkt mehr aufgenommen werden kann. Unter „Verschiedenes“ könnten keine Anträge verabschiedet werden, es sei nur noch möglich zu berichten.

Herr Vialon fragt an, ob Herr Kreuzer überhaupt einen Antragsvorschlag erhalten habe. Herr Kreuzer erklärt, dass er keinen Antrag für diesen Tagesordnungspunkt erhalten habe. Was er gehört habe, ist, dass es Probleme bei der Einrichtung einer Drittmittelfinanzstelle gegeben habe. Da ihn niemand angefragt hat, ob er formal die Verantwortung für diese Drittmittelfinanzstelle übernehmen möchte, konnte er sich hierzu nicht verhalten. Prinzipiell hat er kein Problem damit, als Verantwortlicher benannt zu werden, nur müsse er hierfür dann auch angefragt werden.

Nach längerer Diskussion um den Sachverhalt einigen sich die Anwesenden darauf, dass hier ein Umlaufverfahren herbeigeführt werden soll.

Oldenburg, den 23.11.2016

Institutsdirektor

Protokollant

Prof. Dr. Johann Kreuzer

Timm Behrendt